

Mitteilung des Senats vom 18. September 2001**Beteiligung Bremerhavens am Investitionssonderprogramm einschl. Folgeteil 2000 bis 2010**

Die Fraktion der SPD hat unter Drucksache 15/728 eine Große Anfrage zu obigem Thema an den Senat gerichtet.

Der Senat beantwortet die Große Anfrage wie folgt:

1. In welcher Form wird die Stadt Bremerhaven am Investitionssonderprogramm (einschl. Folgeteil) im Zeitraum 2000 bis 2010 mit 25 % beteiligt?

Gemäß Koalitionsvereinbarung „erscheint es notwendig, etwa ein Viertel der für die wirtschafts- und finanzkraftstärkenden Maßnahmen im Investitionsrahmen 2010 vorgesehenen Landesmittel für Bremerhavener Projekte einzusetzen“.

In der Anlage 1 ist dokumentiert, für welche Projekte und Maßnahmen des Investitionssonderprogramms (ISP), dessen Laufzeit im Jahre 2004 endet, Mittelanteile auf Bremerhaven entfallen. Von 2000 bis 2004 ergibt sich demnach innerhalb des ISP eine Mittelverwendung von 21,1 % für Bremerhavener Projekte. Die insbesondere hafennahen Investitionen für Bremerhaven wie z. B. CT III a (Finanzierung aus dem Grund-WAP) sind hierbei noch nicht berücksichtigt. Einige ISP-Projekte lassen sich nicht exakt Bremerhaven oder Bremen zuordnen, weil sie landesweit wirken. Beispiele dafür sind die Datenautobahn, das Landesbreitbandnetz oder die Kapitalausstattung der Bremer Aufbaubank. Für diese — betragsmäßig eher kleineren — Projekte wurde hilfsweise eine Verteilung des Mittelvolumens zu 25 % auf Bremerhaven unterstellt.

Von 2005 bis 2010 werden Projekte im Rahmen des ISP-Folgeprogramms finanziert. Für dieses Programm gibt es erste Projektplanungen sowie bereits bestehende Mittelbindungen aufgrund von Kapitaldienst- und Zwischenfinanzierungen. Nach den bisherigen Planungen ist gemäß Senatsbeschluss zum WAP 2000/2010 (19. Dezember 2000) bislang nur die vorläufige Programmstruktur beschlossen worden, die einen Anteil Bremerhavens für den Zeitraum 2005 bis 2010 für wirtschafts- und finanzkraftstärkende Maßnahmen von insgesamt 25 % vorsieht.

Daneben sind auch im Grund-WAP weitere Projekte für Bremerhaven (z. B. Columbusbahnhof) verankert. Die Einhaltung der zitierten Koalitionsvereinbarung ist dementsprechend an der Gesamtbetrachtung von ISP, ISP-Folgeprogramm sowie entsprechender Projekte innerhalb des Grund-WAP und weiterer wirtschafts- und finanzkraftstärkender Maßnahmen zu messen. In Verbindung mit der Mittelverteilung des Zeitraums 2000/2004 (Bremerhaven-Anteil: 27,2 %, vgl. Anlage 2) ergibt sich aus den aktuellen Beschlüssen zum Investitionsprogramm „WAP 2000 bis 2010“ in dieser Gesamtbetrachtung derzeit ein Anteil Bremerhavens von 26,1 %.

2. Welche Projekte hat Bremerhaven für das ISP 2000 bis 2010 angemeldet?

Für alle von Bremerhaven beantragten ISP-Projekte wurden bisher einvernehmlich Vorlagen für die Wirtschaftsförderungsausschüsse erarbeitet und auch beschlossen. Da es keine abgelehnten Anträge Bremerhavens gibt, entspricht das

bisher verausgabte und im weiteren Programmablauf geplante Mittelvolumen (vgl. Anlage 1) dem Antrags-Niveau.

In den Jahren 1999/2000 wurden im Rahmen des ISP (einschließlich Kapitaldienst- und Zwischenfinanzierungen) zugunsten Bremerhavens im Einzelnen folgende Projekte mit einem Gesamtvolumen von rd. 89 Mio. DM beschlossen:

Anlaufkosten für das TTZ	2,3 Mio. DM
Infrastruktur für den Fremdenverkehr	1,8 Mio. DM
Columbus Bahnhof (Zwischenfinanz.: Zinsen ISP, Tilgung WAP)	2,4 Mio. DM
Innenstadtentwicklung (Zwischenfinanzierung [ISP bzw. AIP])	64,4 Mio. DM
Altlastensanierung	12,9 Mio. DM
Kreislaufwirtschaft	0,2 Mio. DM
Ökologiefonds (angekündigte Zuschüsse an Firmen und Institute)	5,0 Mio. DM

Darüberhinaus hat der Senat am 17. Oktober 2000 einen Beschluss der Bürgerschaft (Landtag) zum Schwerpunktprogramm Bremerhaven (12. Oktober 2000) zur Kenntnis genommen und zur weiteren Veranlassung an die Senatoren für Wirtschaft und Häfen, für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales sowie für Finanzen weitergeleitet. Bestandteil dieses Bürgerschaftsbeschlusses ist eine Projektliste, die sich hinsichtlich der Finanzierung auf das ISP-Folgeprogramm (2005 bis 2010) bezieht und insgesamt ein Finanzvolumen in Höhe von 457 Mio. DM ausmacht. Im Einzelnen umfasst die Anmeldung Bremerhavens dabei folgende Projekte:

Kreuzungsfreier Ausbau der Cherbourger Straße	rd. 120 Mio. DM
Ausbau Zubringer Mitte	rd. 25 Mio. DM
Ausbau Zubringer Geestemünde	rd. 40 Mio. DM
Anbindung Columbusbahnhof	rd. 25 Mio. DM
Stadtbad Mitte	rd. 35 Mio. DM
Verkehrslandeplatz Luneort	rd. 12 Mio. DM
Erschließung des südlicher Fischereihafen	rd. 80 Mio. DM
Gewerbeflächenerschließung Stadtgebiet Bremerhaven	rd. 80 Mio. DM
Erlebniswelt Auswanderung	rd. 40 Mio. DM

3. Lassen sich die angemeldeten Projekte im Zeitraum bis 2010 im Rahmen der bisherigen geplanten Mittelansätze des ISP realisieren, und in welche ISP-Programmenteile wurden die einzelnen Maßnahmen aufgenommen?

Da die Mittel des Investitionssonderprogramms — von geringfügigen Restbeträgen abgesehen — bereits nahezu vollständig durch entsprechende Beschlüsse der politischen Gremien gebunden sind, hat der Senat zur Projektliste der Stadt Bremerhaven festgestellt: „Mit diesen Projekten kann in Teilen vor dem Jahr 2005 begonnen werden, wenn eine Vor- und/oder Zwischenfinanzierung gemäß Regelwerk sichergestellt werden kann.“ Nicht zwischenfinanzierbare Anmeldungen Bremerhavens sind im ISP-Folgeprogramm, im Grund-WAP oder in EU-Programmen zu verankern.

In Gesprächen zwischen Senat und Magistrat konnte inzwischen Einvernehmen darüber erzielt werden, dass die Projekte Stadtbad Mitte, Erlebniswelt Auswanderung, Gewerbeflächenerschließung im Stadtgebiet und im südlichen Fischereihafen, die Entlastung der Cherbourger Straße und als neues Projekt die Entwicklung einer maritimen FuE-Zone am Handelshafen gezielt vorangetrieben werden.

4. Wie hoch ist der ISP-Anteil Bremerhavens bis einschl. 2004?

Die für das ISP beantragten und genehmigten Projekte Bremerhavens ergeben insgesamt eine Summe von 920 Mio. DM, die einem Bremerhavener Anteil von 20,8 % entspricht. Von dieser Gesamtsumme wurden im Zeitraum 1994 bis 2000 363 Mio. DM kameral abgewickelt (Mittelanteil: 16,3 %). Die Planungen bis 2004 umfassen 557 Mio. DM (Mittelanteil: 25,4 %). Es ist in diesem Zusammenhang allerdings daraufhinzuweisen, dass die ausgewiesenen Mittelvolumina und -anteile ausschließlich der kameralen Betrachtungsweise entsprechen. Unter Berücksichtigung der Kapitaldienst- bzw. Zwischenfinanzierung einzelner Projekte, die die eigentliche wertschöpfende Realisierung von Investitionsvorhaben widerspiegelt, erhöht sich das ISP-Ausgabevolumen Bremerhavens — z. T. im Zusammenhang mit Abfinanzierungen im ISP-Folgeprogramm und WAP — während der Laufzeit des ISP um 257,6 auf 1.178,5 Mio. DM. Der Anteil Bremerhavens am — ebenfalls um Kapitaldienst- und Zwischenfinanzierungen bereinigten — Gesamtprogramm steigt auf 22,9 %.

5. Teilt der Senat die durch einzelne Senatsmitglieder veröffentlichten Meinungen, dass es keinen Mangel an Projektmitteln gebe und dass die Stadt Bremerhaven ihren Anteil in Höhe von 25 % und sogar mehr bekommen wird, wenn die entsprechenden Projekte entwickelt werden?

Aufgrund von Verzögerungen bei der Umsetzung Bremerhavener Projekte, die nicht in der Verantwortung des Senats liegen, sind bis 2000 zunächst nur 16,3 % der ISP-Mittel (ohne Vorzieheffekte durch Kapitaldienstfinanzierungen) für Bremerhaven verausgabt worden (vgl. Antwort zur Frage 4). Gleichwohl sind für Bremerhaven die nicht realisierten Mittelanteile durch haushaltstechnische „Ausleihungen“ zugunsten von Projekten der Stadt Bremen auch nach diesem Zeitraum verfügbar, so dass wegen Projektverzögerungen keine Mittel „entfallen“.

Am 19. Dezember 2000 hat der Senat die Aufteilung der verfügbaren und insofern begrenzten Projektmittel für den Zeitraum 2005 bis 2010 beschlossen, die einen Anteil Bremerhavens von rd. 25 % vorsieht (vgl. Antwort zur Frage 1). Die Wirtschaftsförderungsausschüsse sind bei der Freigabe von Haushaltsmitteln für die Projektrealisierung bisher im vollem Umfang den von Bremerhaven gemeldeten Mittelbedarfen für Projekte mit Abfinanzierungen im ISP-Folgeprogramm gefolgt

6. Ist der Senat bereit, über die bisher beschlossenen Projekte hinaus, die Finanzierung der noch in dieser Legislaturperiode umzusetzenden bzw. zu beginnenden Bremerhavener ISP-Projekte (das sind nach Auffassung des Magistrats insbesondere der Ausbau der Cherbourger Straße, Stadtbad Mitte [Kompetenzzentrum Verwaltung], Erlebniswelt Auswanderung, Erschließung Luneort, Teile der Gewerbeerschließung Stadtgebiet) bis einschl. 2004 sicherzustellen?

Bisher noch nicht bewilligte Projekte für den Zeitraum des ISP können ggf. und nur zu Lasten des ISP-Folgeprogramms realisiert werden. Dies würde eine Zwischenfinanzierung erfordern, die allerdings den Nachweis der regionalwirtschaftlichen Vorteilhaftigkeit eines „Vorziehens“ der betreffenden Maßnahme voraussetzt.

Im Übrigen siehe Antwort zu Frage 3.

Projekte Bremerhavens in ISP und ISP-Folgeprogramm		Senator für Finanzen	
(in TDM)		26.07.2001	
Programm-Schwerpunkt Maßnahme (n) Projekte	Summen		
	Ist/Plan	ISP-Folgeprogramm	
	2000/2004 (1)	2005/2010 (2)	
I. AUFSTOCKUNG WAP	46.252	196.000	
a) Mittelstandsfonds	22	-	
- Mittelstands- und Existenzgründungsoffensive	22	-	
c) Innenstadtprog./Dienstleistungsfonds	60	-	
- Tourismusmarketing Ant. BHV und Expo	1.287	-	
e) Sonderprogramm Bremerhaven	17.686	85.700	
- Verkehrslandeplatz Luneort	170	-	
- Fremdenverkehr / Tourismus-Infrastruktur u.ä.	16.845	-	
- Infrastrukturmaßn. / Erschließung Fischereihafen	0	-	
- Anlaufkosten Ausbau Technologietransferzentrum	671	-	
- Hochschulbaumaßnahmen in Bremerhaven	0	-	
f) Ökologiefonds	26.084	33.200	
- Altlastensanierung BHV	20.893	3.665	
- Kreislaufwirtschaft u.ä. BHV	5.191	-	
h) Impulse für lebenswerte Städte	2.400	33.200	
II. Forschung und Entwicklung	12.281	45.000	
a) Ausbau der anwendungsorientierten wissenschaftlichen Infrastruktur	12.281	30.000	
- Sonstige FuE-Schwerpunkte BHV	12.281	-	
c) Verbundgroßprojekte Wissenschaft/Wirtschaft	0	-	
- TIME	0	15.000	
III. Schwerpunktprojekte in Bremerhaven	507.024	360.660	
- Carl-Schurz-Kaserne	93.002	-	
Anteilige Zins- und Tilgungsausgaben CSK (3)	1.064	5.266	
- Carl-Schurz-Kaserne (Personalausgaben)	349	-	
- Fischereihafenschleuse	125.753	-	
Anteilige Zinsen glob. Minderausg. (4)	379	611	
Anteilige Zinsen Eigenkapital BAB (5)	579	932	
- Ocean-Park ISP	285.897	-	
IV. Verkehrsprojekte	0	100.000	
V. Sonstiges	0	12.500	

Projekte Bremerhavens in ISP und ISP-Folgeprogramm	Senator für Finanzen
(in TDM)	26.07.2001

Programm-Schwerpunkt Maßnahme (n) Projekte	Summen	
	Plan	ISP-Folgeprogramm
	2000/2004 (1)	2005/2010 (2)
Projekte mit Bremerhavener Anteil	95.050	0
25 %-iger Anteil Bremerhaven	23.763	0
75 %-iger Anteil Bremen	71.288	0
- Datenautobahn	0	-
- Landesbreitbandnetz	9.640	-
- Sonst. Lern- u. online Centrum VHS BHV	166	-
- Marketing für die Sanierung	15.001	-
- 'bremen initiative'	900	-
- Eigenkapitalausstattung der Bremer Aufbaubank	54.560	-
- Evaluierung	0	-
- Evaluierung des ISP (Fortsetzung)	1.805	-
- projektbezogene Personalausgaben WAP	10.641	-
- Projektübergreifendes Personal Sonstiges	2.337	-
Bremer Projekte	2.205.680	2.140.840
Summe ISP/AIP gesamt	2.795.000	2.855.000
Bremerhavener Projekte	589.320	714.160
Anteil Bremerhaven	21,1	25,0

(1) Stand: 26 Februar 2001; Jahr 2000 Ist-Ausgabe, 2001-2004 Planzahlen

(2) Mittelverteilung gemäß Senatsvorlage vom 19. Dez. 2000 "WAP 2000-2010 Zwischenbericht", Anlage 2: Entwurf "Investitionsprogramm WAP 2000-2010", Anlage 2 "Vorschlag für die Ableitung des Bremerhaven-Anteils.

(3) Im Zusammenhang mit der Auflösung der globalen Minderausgabe 1999 (114,4 Mio. DM) zus. Kreditaufnahme (5 Mio. DM)

(4) Im Zusammenhang mit der Auflösung der globalen Minderausgabe 1999 (114,4 Mio. DM) durch Tilgungsaussetzung (25 % von 50 Mio. DM) zus. Kreditaufnahme (1.452 Mio. DM von 5,807 Mio. DM)

(5) Im Zusammenhang mit der Eigenkapitalausstattung der Bremer Aufbaubank durch Tilgungsaussetzung (Bremerhaven 25 %) zus. Kreditaufnahme (2,215 Mio. DM von 8,861 Mio. DM)

Anteile Bremerhavens nach Finanzierungsquelle (in Mio. DM)	Senator für Finanzen	
	ISP	9. Aug 01

Finanzierungsquelle		2000 bis 2004		2005 bis 2010		2000 bis 2010	
		Beträge (Mio. DM)	Bremer- havener Anteil (%)	Beträge (Mio. DM)	Bremer- havener Anteil (%)	Beträge (Mio. DM)	Bremer- havener Anteil (%)
1 ISP (1)	BHV	589,3	21,1	-	-	589,3	21,1
	Gesamt	2.795,0		-		2.795,0	
2 AIP (2)	BHV	-		714	25,0	714	25,0
	Gesamt	-		2855		2855	
3 Grund-WAP (2)(3)	BHV	119,4	36,1	267,0	25,0	386,4	27,6
	Gesamt	330,7		1.068,0		1.398,7	
Summe 1 - 3	BHV	708,7	22,7	981,0	25,0	1.689,7	24,0
	Gesamt	3.125,7		3.923,0		7.048,7	
4 Wettbewerbshilfen (3)	BHV	44,3	100,0	-		44,3	100,0
	Gesamt	44,3		-		44,3	
5 Hafeninvestitionen (3)(4)	BHV	240,9	50,5	-		240,9	50,5
	Gesamt	477,4		-		477,4	
Gesamt 1 - 5	BHV	993,9	27,2	981,0	25,0	1.974,9	26,1
	Gesamt	3.647,4		3.923,0		7.570,4	

(1) Senator für Finanzen, Ref 20, eigene Berechnungen

(2) Mittelverteilung gemäß Senatsvorlage vom 19. Dez. 2000 "WAP 2000-2010 Zwischenbericht", Anlage 2: Entwurf "Investitionsprogramm WAP 2000-2010", Anlage 2 "Vorschlag für die Ableitung des Bremerhaven-Anteils."

(3) Angaben für die Jahre 2000 - 2004: Tischvorlage für die Sitzungen der Haushalts- und Finanzausschüsse am 16. Mai 2000, Beratung des Ressorthaushaltes Wirtschaft und Häfen, Beteiligung Bremerhavens an der Durchführung wirtschafts- und finanzkraftstärkender Investitionsmaßnahme des Landes.

(4) Hafeninvestitionen im stadtbremischen Überseehafengebiet